

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

aus bestem Fabrikat und von
keinem anderen Fabrikat bisher
überboten worden. — Bestellen
Sie bitte früher. — Besteller.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. Oktober.

Zur 200 jährigen Jubelfeier der Canstein'schen Bibelanstalt.

Festliche Fahnen wehen heute auf den Französischen Stiftungen. Die Canstein'sche Bibelanstalt dortselbst begeht heute die Feier ihres 200jährigen Bestehens.

Sie ist die älteste Anstalt dieser Art in Deutschland. Ihr Stifter ist Karl Hildebrand Freiherr von Canstein, geb. am 4. August 1667. Durch juristische Studien in Frankfurt an der Oder und durch längere Reisen ins Ausland erwarb er sich eine gründliche Bildung. Vor allem aber besaß er eine wahrhaft christliche Gesinnung. Kurze Zeit stand er im turndenburgischen Hofdienst, trat dann ins Heer ein und machte den Feldzug in Flandern gegen Frankreich mit. In Gravelines geriet er durch Krankheit in Lebensgefahr. Da flehte er Gott um Errettung an und gelobte, sein Leben lang ihm zu dienen. Er genas und war nun seinem Gelübde gemäß in Berlin für alles Gute tätig.

Immer mehr reifte in ihm der Wunsch, die Bibel im Volk zu verbreiten. Das war nur möglich, wenn sie billiger hergestellt werden könnte. Zur Erreichung einer billigen Drucklegung schlug er vor, so viel Letztern anzuschaffen, daß die ganze Bibel damit gesetzt werden könnte. Dieser Satz sollte stehen bleiben und immer wieder benutzt werden. Dies Verfahren habe den Vorteil, daß Setzerlösen erspart werde und daß etwaige Druckfehler leicht entfernt werden könnten. Seine Pläne wurden unterstützt durch seine Freunde Christoph Jakob Spener und August Hermann Franke. Auf Cansteins Bitte wurde ihm von allen Seiten Gaben zur Verfügung gestellt. So wuchsen seine Mittel auf 11 000 Taler an. Nun konnte die Ausführung der Pläne beginnen. Am 21. Oktober 1710 trat der erste Inspektor der Bibelanstalt sein Amt an, Johann Heinrich Grishom. Dieser Tag ist also der Gründungstag der Canstein'schen Bibelanstalt.

Erst 1712 erschien die erste Auflage des Neuen Testaments für 2 gute Groschen, 1713 die ganze Bibel für 9 Groschen. Diese wohlfeilen Ausgaben erfreuten sich großer Beliebtheit. Nun folgten Auflagen auf Auflagen in allen Formaten rasch hintereinander. Bis zu Cansteins Tode,

19. August 1719 zu Berlin, waren etwa 100 000 Neue Testamente und 40 000 Bibeln durch seine Anstalt im Volk verbreitet worden. Er hinterließ keine Erben; seine Ehe mit Bertha Sophie von Krosigk war kinderlos geblieben. Die Bibelanstalt hatte er testamentarisch den Französischen Stiftungen vermacht. 1727 wurde ihr dort ein eigenes Haus errichtet. 1735 erhielt sie auch eine eigene Druckerei.

Bis jetzt sind etwa 8 Millionen Bibeln durch die Canstein'sche Bibelanstalt hergestellt und verbreitet worden. Der Absatz beträgt jährlich etwa 50 000 Exemplare. Sie entsprechen vollkommen allen Anforderungen der Neuzeit. Der Text ist mehrfach revidiert worden. Druck und Ausstattung sind gut. Die billigen Preise sind erhalten geblieben. Zum großen Teil geschieht die Verbreitung sogar unter den Herstellungskosten. Auch wird jährlich eine Anzahl Bibeln an Arme unentgeltlich verteilt, obgleich die Bibelanstalt sich selbst zu unterhalten hat. Die Verwaltung befohlen der Direktor der Französischen Stiftungen und ein Inspektor, der zugleich Leiter der Buchhandlung des Waisenhauses ist.

So hat Canstein ein edles Werk ins Leben gerufen, das ohne Eigennutz dem Volk reichen Segen gebracht hat und bringt. Die von ihm begründete Anstalt ist nicht nur die älteste Bibelanstalt in Deutschland, sondern auch eine der bedeutendsten Bibelanstalten der ganzen Welt.

In schlichter Feier wird heute vormittag 11 Uhr das Jubiläum des Werkes begangen. Die Feier trägt, entsprechend der Art der Anstalt, in erster Linie religiösen Charakter.

Der festakt.

Der Festakt hatte der große Versammlungsraum der Stiftungen angelegt. Blumen umrahmten das Bild des Freiherrn v. Canstein. Grüne Girlanden und Vorhänge zierten die Wände. Der Saal war vollbesetzt. Um 11 Uhr nahm die Feier ihren Anfang, als die Gäste unter Führung des Direktors der Anstalt Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Fries den Saal betraten. Die Regierung war vertreten durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Erz. v. Sege l. Ferner saßen auf den Ehrensitzen Vertreter der Stadt und des theologischen Lehrkörpers. Auch zwei Kadetten des Freiherrn von Canstein waren in ihrer Offiziersuniform erschienen.

Der allgemeine Gesang „Nach auf, du Geist der ersten Zeugen“ leitete das Fest weihnoll und würdig ein. Schriftleitung und ein Gebet schloß sich hieran, das die Versammlung lebend anhörete. Im Gebet wurde Gott Dank gesagt für

allen Segen, den er im Laufe der Jahrhunderte von den Stiftungen und besonders von der Bibelanstalt hatte ausbreiten lassen. Neuer Segen wurde für die kommende Zeit auf das Werk herabgesendet. Wieder ein allgemeiner Gesang bildete die Schlussfeier für das Gebet. Und nun sang der Chor der Stiftungen Georg Schumanns wunderbare Motette: „Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobenden seinen Namen“. Der Chor sang wie immer nachvoll und fein abgestimmt.

Die Festtafel saß die Ehre hielt Geh. Rat Professor Dr. Dr. Fries, der Direktor der Französischen Stiftungen und somit auch der Canstein'schen Bibelanstalt. Er führte etwa aus:

Die erste, verehrungsvolle Begrüßung richtete sich an die Vertreter der Universität. Sie bezugten durch ihr Erscheinen die Bedeutung der Bibelanstalt. Zeitliches Willkommen gebührt den Vertretern der verschiedenen Bibelanstalten, auch dem der britischen und ausländischen Bibelanstalt, Willkommen auch der Geistlichkeit Halles und seiner Umgebung. Aber auch Vertreter des Gelehrten von Canstein sind erschienen und geben dem Feste besondere Wärme. Wenn auch der Genitor des Hauses hat fernbleiben müssen, so sind doch seine beiden Söhne gekommen.

Aus Schumanns Motette klang das Psalmwort: „Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken.“ Auch heute soll das erste Wort ein Dankwort sein. In der Zeit des 30jährigen Krieges hatte Gott den Menschen seine Hilfe gesandt. Damals kam der Pietismus auf. Er verlangte, daß jeder seinen Christiantum im Wandel und im Wirken bewähre. Nur das Wort Gottes führt zur Erkenntnis. Jeder soll das Buch der Bücher in seinem Hause halten hochhalten. Das zu verwirklichen, war Franke's Streben, schon in Erfurt, um 1692, an in Halle, 1740 stellte er eine Lebericht über die Anstalten in seinen Stiftungen auf. Damals legte er den Gedanken zu einer Massenverbreitung der Bibel an. Ihm fehlten die Mittel zur Ausführung. Da errieb ihm im Jahr von Canstein ein Helfer. Als dieser von einer schweren Krankheit genesen, verpflanzte er Gott, sein Leben ihm zu weihen. Er kommt mit Spener, 1698 mit Franke in Verbindung. Damals war die Anstalt noch nicht errichtet, aber Franke arbeitete unermüdet. Da entschloß sich Fehr. v. Canstein sich zur Hilfe und gründet 1710 die Bibelanstalt. Er wendet sich an interessierte Kreise und findet Unterstützung. Seine ganze Kraft wendet er in den Dienst Gottes und beugt sich demütig vor Gott, Gebete deshalb hat Gott das Werk segnet. Das Werk wuchs und übertraf bald manche Erwartungen. Als der Freiherr starb, ging die Anstalt in den Besitz der Stiftungen über, die sie in treuer Pflege und Fürsorge erhalten haben. Ein Jahrhundert lang bestand die Canstein'sche Anstalt allein, dann traten

Besonders billiger Gelegenheitskauf von

Tischtüchern und Servietten.

Jacquard-Tischtücher

Halbleinen, teilweise gesäumt, schöne Muster			
Größe	115x125	115x135	115x150 cm
Stück	1.30	1.60	1.80 Mk.
Größe	130x160	130x225	130x279 cm
Stück	2.50	3.60	3.90 Mk.

Servietten dazu passend, 60x60, 1/2 Dutz. 2.60 Mk. Nur soweit Vorrat.

Jacquard-Tischtücher

Reinleinen, geschmackvolle Muster.					
Größe	115x115	115x125	130x130	130x160	130x230 cm
Stück	2.00	2.50	3.10	4.00	5.20 Mk.
Größe	165x165	165x200	165x230	165x300	165x330 cm
Stück	5.00	6.00	7.25	9.40	10.50 Mk.

Servietten, dazu passend, 65x65 cm, 1/2 Dutz. 4.50 Mk. Vollweiss geblickte Jacquard 130x170 cm 4.50 Mk. Servietten 65x65 cm 1/2 Dutz. 5.25 Mk. Nur soweit Vorrat.

Jacquard-Tischtücher

Reinleinen, aparte schöne Muster				
Größe	115x115	115x125	130x130	130x165 cm
Stück	1.60	1.75	2.05	3.50 Mk.
Größe	130x225	130x300	165x165	165x200 cm
Stück	5.00	6.50	3.65	4.30 Mk.
Größe	165x330			
Stück	7.25			

Servietten 60x60 cm, 1/2 Dutz. 2.50 Mk. Nur soweit Vorrat.

ca. 2000 Dutzend Handtücher

hervorragend preiswert.

Handtücher

Gran Dreil	48x110 cm 1/2 Dutz.	1.80
Gran 1/2 lein. Dreil m. Kante	48x110	2.50
Gran reinl. Dreil	48x110	3.00
Gran reinl. Dreil, grau gestr.	48x110	3.75
Militär-Handtücher	48x110	2.80
Militär-Handtücher	48x110	3.50
Militär-Handtücher Ia.	48x110	3.90

Handtücher

Weiss Dreil	48x110 cm 1/2 Dutz.	1.80
Weiss Dreil, schwere Qual.	48x110	2.30
Halbl. Hansmacher-Dreil	47x110	3.10
Weiss Halblein. Dreil	50x110	3.75
Weiss reinl. Dreil	48x115	4.50
Weiss reinl. Dreil	50x115	5.00
Weiss reinl. Dreil Ia.	50x115	6.00

Handtücher

Weiss Gerstenkorn m. Kte.	48x100 cm 1/2 Dutz d.1.70	2.30
Halbl. Gerstenkorn	48x110	2.80
Halbl. Gerstenkorn	50x110	3.30
Halbl. Gerstenkorn m. Atl.-Kte.	50x110	3.30
Halbl. Gerstenkorn m. Atl.-Kte.	50x110	3.40
Reinl. Gerstenk. glatt u. m. Kte.	48x110	3.75
Reinl. Gerstenk.	48x115	4.50

Handtücher

Halblein Jacquard	48x110 cm 1/2 Dutz.	3.00
Reinlein Jacquard	48x110	4.25
Reinlein Jacquard	50x110	4.50
Reinlein Jacquard	50x115	5.75

Gelegenheitsposten Bettdecken Halblein, 160x220 cm Stck. 2.75

Selten billig. Posten gestreifter Bettsatin für Bezüge 84 cm br. Mtr. 55 Pl. schwere Els. Ware 130 . . . 85 . . . Fertige Bettbezüge hiervon 1 Deckbett 2 Kissen Garnitur 5.80 M. billig.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichsstraße 22/23.

andere Gesellschaften an ihre Seite. Mit ihnen arbeitet sie jetzt fröhlich zusammen. Bei den Bibelrevisionen im vorigen Jahrhundert hat man der Carlsteinischen Bibelanstalt die Führung übergeben und auch bei einer neuen Revision steht ihr die Führerrolle zu.

Erhebung unseres Herzens und Glaubensmut sollen wir dem Rückblick über das Vergangene entnehmen. Kirche, Schule, Haus und Familie sollen ein Garten Gottes werden. Das kann nur sein, wenn wir auf dem Worte Gottes so fest stehen, wie die Felsen unter dem Glauben. Unsere Zeit ist ernst und drängt zur Entschleunigung, braucht im Heidentum und innen, unter dem Glauben, den Sieg des Geistes, das Bewusstsein muß freie Bahn geschaffen werden. Keine Kolonisation ohne Mission. Auch in der inneren Mission besteht die Hoffnung auf Sieg. Der Grundgedanke des Pietismus ist zum Grundgedanke der inneren und äußeren Mission und dem der Kirche geworden. Das Wort Gottes, das Schwert des Geistes, ist die beste Waffe, die die Bibelgesellschaften sich zuweilen. Missionare bringen es den Heiden, der Pater bringt es dem Volke, alle sollen es bringen der Jugend. Das erste Kleinod der Jugend ist die Bibel. Wie sprechend zeugt hierfür das Freunde-Steinbild in den Stiftungen.

Und wenn wir an die Zukunft denken, wollen wir sagen: „Gott, nimm dich ferner unser an.“ Das sollen wir sagen, wenn uns Ermattung überkommt. Gottes Wort kommt. Das selbe Gefühl, das einst Franzosen geleitet, soll heute erneuert werden. Das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit und unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.“

Hierauf begründete der Oberpräsident im Namen des Kultusministeriums und in seinem eigenen Namen die jetzt lebenden Männer der Anstalt. Er knüpfte an die Geschichte, die aus Anfang der Feier veröffentlicht wurde. Er wies auf die Gründung der Carlsteinischen Anstalt hin und auf das erste Jahrhundert ihres Entstehens, bis auch andere Bibelgesellschaften neben ihr gegründet wurden. Die Carlsteinische Anstalt ist jedenfalls bahnbrechend vorgegangen. Ihr ist die Bibelrevision zu verdanken. Wie einst die Gründer, so werden auch die jetzigen Leiter der Anstalt ihren größten Lohn in dem Bewußtsein finden, das Wort Gottes unter dem Volke verbreitet zu haben.

Aber als schließliches Zeichen hat der Kaiser dem Direktor der Anstalt, Geh. Rat Prof. Dr. Fries den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Administrator der Anstalt Franz den Kgl. Kronenorden 4. Kl. und dem Bureauchefen Weimann und dem Maschinenmeister Beyer das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Nach Ueberreichung der Orden durch den Oberpräsidenten wurde der Anstalt der Gruß des Oberpräsidenten raten durch Prof. A. K. A. überbracht. Besonders begrüßt der Carlsteinischen Bibelanstalt Dank dafür, daß sie so feinsinnig die Revision der Bibel geleitet. Die Anstalt ist einer der vielen Gedanken Kluge Hermann Frandros. Die Gründungen aus ist eine Fülle neuer Anregungen. Ausgehenden Landesfeste und Bibelgesellschaften sind innig miteinander verbunden. Auch die Provinzialverwaltungen übernahm der Anstalt ihre Begrüßung. Für die theologische Fakultät der Universität sprach Professor Dr. Kattenbusch. Er erwähnte, daß Halle die erste Universität gewesen sei, die einer Lehrstuhl für Missionswesen besaßen. Gerade in Halle hat man immer den Wert der Bibel zu schätzen gelernt, der Bibel als einem Buche des Lebens.

Egegenwärtige Lieben auch die Preussische Hauptbibelgesellschaft und alle anderen, im ganzen 21 deutsche Bibelgesellschaften aussprechen. Sie hatten ihre Begrüßung in die Form einer gemeinsamen Adresse gekleidet. Hierauf schlossen sich noch die Wäinische der Stadt Bremen, ein Gruß der Magdeburger Bibelgesellschaft, die der Carlsteinischen Bibelanstalt 2000 Mark zu der schon von anderen gestifteten Summe von 8000 Mark überreichten ließ. Begrüßung des sächsischen Königs aus ist eine Fülle neuer Anregungen. Die Sachverständigen der Vermittler der Gesellschaften an das deutsche Volk sind, der Bibelgesellschaft zu Halle, die sich immer eng an die Carlsteinische Bibelanstalt angelehnt hat, und endlich der evangelischen Gemeinde. Gegenwärtiges Geben und Nehmen zwischen dieser Gemeinde und der Anstalt hat im Laufe der Jahrhunderte reichen Segen gesendet. Die Gemeinde wird künftig jedem Brautpaar, das in ihrer Kirche getraut wird, eine Bibel überreichen. Wieder sang der Chor. Sein Vortrag der Motette „Gott, nimm dich ferner unser an“ von Joh. Seb. Bach, war weitherhell und zugleich ein Augenzeugnis. Die Durchführung aller Stimmen gelang prächtig. Der allgemeine Gesang: „Dein Wort, o Herr, laß allweg sein, die Leuchte unserer Füßen“ schloß die würdige Feier.

Trauringe

Reparaturen prompt u. billig.

Etwa von 50 A. an, maßlos 350 geh. u. 4 A. an bis zu dem feinsten.

Fr. Werner, Schmiedstr. 7/8.

Walhalla-Theater.

Die Besichtigung des jetzigen Spielabschnittes haben wir bereits wiederholt an dieser Stelle Erwähnung getan. Die acht heiligen Choralen haben Halle wieder den Rücken gekehrt und Herr Direktor Walhalla wartet wieder mit einer neuen Attraktion auf

Durga, das fliegende Kavalier. Erst will in Halle lehrer fliegen und jetzt fliegen sogar Kavalier in der Luft herum. Man stelle sich ein gewöhnliches Instrument vor, das von einer Dame gespielt wird, sich plötzlich vor den Augen der Zuschauer und ohne daß ein äußerer Einfluß sichtbar ist, wie auf Kommando mit der Erleierin in die Luft erhebt, verjüngt die Luft ausstrahlt und allmählich wieder auf die Bretter gleitet.

Wie viel mögen wohl gehen abend darüber nachgedacht haben, wie etwas Derartiges überhaupt möglich ist, und doch besteht es aus nur, daß dem menschlichen Geistesgegenstand nichts mehr unerreichtbar ist.

Jedenfalls wird diese Pianonummer dem Walhalla-Theater noch viele volle Häuser bringen.

Der Finanzauschuss hat gestern über die Arbeiterorganisationen auf dem Stadtgut Willbergweg, über Neuanlage einer elektrischen Beleuchtung für die höhere Mädchenschule, über die Benutzung der Turnhalle auf dem Rospitzplatz seitens der Volksschulen und schließlich über den Ausbau des Dachgeschosses des alten Polizeigebäudes zu Bureauzwecken.

Staatsauschuss. In der gestrigen Sitzung des Staatsauschusses wurden nachstehende Punkte beraten: Erhöhung einer pensionspflichtigen Stellenzahl für den zur Zeit amtierenden Gewerbesteuer-Kommissar, die Schaffung einer neuen Ämtenstelle in Bureau IV (Schulangelegenheiten), und zweier neuer Retorenstellen an den evangelischen Volksschulen, ferner Neueinrichtung zweier Schulklassen an der Hülfschule, Anstellung zweier neuer Lehrer und einer technischer Lehrerin. Auch Nachbewilligungen für den Etat von 1909 fanden nach auf der Tagesordnung, so für die höhere Mädchenschule, und Staatsüberprüfungen, die schon in der letzten Sitzung den Ausschuss beschäftigt hatten.

Grundbesitzauschuss. In der Sitzung des Grundbesitzauschusses vom Donnerstag wurden folgende Punkte erledigt. Austausch von Land an den Pulverweiden zwischen der Stadt und den Elektrizitätswerken, ferner der Erwerb dreier Waldparzellen, der Verkauf des Grundbesitzes Mogartstr. 49, Müllabfuhr einer Kanton und ein Antrag über die Errichtung von Belegstellen. Als letzter Punkt wurde der Anlauf von Akerland für eine neue Volksschule behandelt.

Stadttheater. Die durch den Björnson-Zirkus etwas in den Hintergrund gedrängten Klavier-Vorstellungen werden am Sonnabend mit einer Neu-Einführung von Hoffings „Nathan der Weise“ mit Herrn Sieg in der Titelrolle wieder aufgenommen. Soweit der Blick reicht, werden an der Abendkasse Schillerarten a 1.10 Mark ausgegeben. Sonntag nachmittags 3/4 Uhr geht als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen Verdis „Tosca“ ab in Szene. Dem Grafen Luna singt unser Inländer Bariton, Herr Kammerjäger Rudolph, die answärtigen Theaterbesucher seien darauf aufmerksam gemacht, daß Billets zu dieser Vorstellung nur bei Voreinbezahlung des Betrages reterniert werden können. Sonntag 7/8 Uhr wird die beliebte Operette „Der fibel Bauer“ gegeben. Die Titelrolle singt Herr Kruthof, die Amantrolle Frau Hausmann, die rote Lies Frau Walter-Förig. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Kiedel. Um vielsachen Wünschen der Abonnenten des 4. Quartals entgegen zu kommen, wird „Lautris der Katz“ von Ernsthardt Montag abend nochmals wiederholt. Da das Stück namentlich für Schüler der Oberklassen Interesse bieten dürfte, werden zu dieser Aufführung Schülerkarten a 1.10 Mark ausgegeben. Dienstag: „Die Afrikaerin“. Mittwoch zum letzten Male „Der Wasserschmidt“. Donnerstag: „Wenn der junge Wein blüht“. Freitag: „Der fibel Bauer“. In Vorbereitung für Sonnabend: Einziges Schauspiel von Walter Soomer vor dessen Ameriarelle, Weltvorstellung anlässlich des 50jährigen Jubiläum des Oberpräsidenten Herrn Theo Hansen: Die Weiterführung von Münzberg. Die nächste Aufführung der „Schiedebenen Frau“ kann erst Sonntag, den 30. Oktober, stattfinden.

Spieltheater Schiller im Apollotheater. Morgen, Sonnabend, den 22. Oktober, findet, wie bereits angekündigt, ein Glanzabend statt, an dem nicht getraut werden darf. Die Direction kommt damit vielfach gewünschten Wünschen nach und ist die Nachfrage nach Billets bereits eine sehr rege. Bestellungen auf nummerierte Sitze werden auch telephonisch (Tel. Nr. 153) entgegengenommen.

Kammermusik. Ueber den unendlich vielen musikalischen Veranstaltungen, die für diese Saison angekündigt sind, sei der in ihrer Art in Halle einzigartigen Kammermusikabend nicht vergessen, die die Halleischen Musikfreunde nun schon fast drei Jahrzehnten mit den erlesensten Kammermusikern unserer großen Tonmeister besetzt machen. Der künstlerische Ruf des Streichquartetts, dessen Mitglieder der Hofkapelle Dresden, Altenburg und dem Leipziger Gewandhausorchester angehören, verbrüht sich in diesem Jahre wieder atserlesene Genüsse, und es sei, um die altbewährte Einrichtung dieser großartigen Abende für Halle

weiter zu erhalten, zu einer recht lebhaften Beteiligung am Abonnement aufgefordert. Der erste Abend findet bereits am 31. Oktober unter Mitwirkung des feinsinnigen Wilhelm Berger (Kamler) statt. Billetsbestellungen erfolgen in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Gotthard.

Letzte Nachrichten.

Beisehung der Opfer von Sarstedt.

Hannover, 21. Okt. Die Opfer der Grubenkatastrophe bei Sarstedt wurden heute vormittag zur letzten Ruhe beigesetzt. Eine gemeinnützige Trauerfeier konnte nicht abgehalten werden, da die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute die Beerdigung in ihren Selbsterlöbnen wünschten. Die Beisehung fand in den einzelnen Dörfern unter großer Teilnahme der Einwohnerschaft statt. Außerdem besuchte man in den Trauerhöfen Vertreter der obersten Bergbehörde, Deputationen der benachbarten Gewerkschaften, des Grubenvorstandes und zahlreiche Gewerks- und Verwaltungsbeamte der Gewerkschaft „Siegfried“.

Selbstmord eines Defraudanten.

Berlin, 21. Okt. Nach Untersuchungen von etwa 800 000 Mark ist der 34 Jahre alte Buchhändler Otto Cyriacus beschwunden. Nach Aussagen, die Cyriacus kurz vor seinem Selbstmord geäußert hat, hat er seine Wohnung mit der Wicht verlassen, Selbstmord zu begehen. Er deutete sogar an, daß er Selbstmord in der Nähe des Wannensees begehen werde. Beamte der Kriminalpolizei suchten den Grubenwald in der Nähe des Wannensees ab, um eventuell die Leiche des Defraudanten zu finden. Otto Cyriacus war Mitinhaber der Firma J. Bachmann & Co., Buchhandlung und Buchdruckerei in der Schützenstraße 29. Zu den Mitinhabern gehörte auch sein Bruder Johann, der in Leipzig wohnt.

Un glücklich im Schacht.

Essen, 21. Okt. Auf Schacht I der Zeche „Weltfaser“ blieb der herausgehende Förderkorb auf hoher unangelegter Weise unter der Seilfläche hängen. Durch den mit großer Gewalt heruntergehenden Korb wurde ein Bergmann erschlagen, einen andern wurden beide Füße abgequetscht, während sechs weitere Bergleute leichtere Verletzungen erlitten.

Nüchternheit am parlamentarischen Leben.

Breslau, 21. Okt. Der polnische Reichstagsabgeordnete von Czarlinski, der den Wahlkreis Westschlesien vertritt, stellte wegen hohen Alters seine parlamentarische Tätigkeit ein. Czarlinski ist im 75. Lebensjahre.

Gestrandet.

Newport, 21. Okt. Ein Telegramm aus Ceylon ist berichtet, daß der französische Dampfer „Lufitana“, von Havre nach Westindien unterwegs, in der Nähe von Comorens 80 Kilometer westlich von Ceylon gestrandet ist. Ungefähr die Hälfte der Passagiere ist nach Ceylon gebracht worden für die noch auf dem Dampfer befindlichen Passagiere besteht keine Gefahr. Man hofft, daß es möglich sein wird, das Schiff wieder flott zu machen, wenn die Hälfte der Ladung über Bord geworfen wird. Das amerikanische Zollboot „Norward“, das an der Küste entlang fährt, um etwaige Schiffe trümmer aufzufinden, bemerzte gestern die gestrandete „Lufitana“. Wahrscheinlich ist das Schiff am letzten Sonnabend bei dem heftigen Sturm auf ein Riff getrieben worden. Der „Norward“ hat die Hälfte der Passagiere des verunglückten Schiffes gerettet. Im Vor der „Lufitana“ befinden sich 54 Reisende, von denen 250 nach Ceylon gebracht wurden.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

G. M. G. Eine gefällige Beschriftung, wie weit die Drah von Ihrem Grundstück entfernt sein müssen, gibt es unseres achtens nicht. Wir halten es aber für unzulässig, daß die Drah so dicht wie in Ihrem Falle an dem Grundstück vorbeigehen dürfen, wenn Sie infolge der Drah nicht auf das Dach Ihre Drahse kommen.

Stat. Die Steuer für Spielarten beträgt 30 Pfennig. Wie viel sie einbringt, wissen wir im Augenblick nicht, doch läßt es sich aus dem neuen Etat, der Anfang Dezember dem Reichstag vorgelegt wird, erleben.

Ball- u. Gesellschaftskleidung

Fertig am Lager:

Gehrock-Anzüge	Mk.	39	45	52	58	65	
Frack-Anzüge	„	45	52	58	65	75	
Smoking-Anzüge	„	39	45	52	58	65	
Rock-Anzüge	„	32	36	42	48	55	61

Weisse und farbige Gesellschaftswesten in uni und gemustertem Piqué, blau, weiss, rot, oliv-farbigem Tuch und Seide.

Hervorragende Neuheiten.

Edepols & Dunker, HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.



